



freit durchgeföhrt, welche andere Konfervative beifügen wollten. Das Kabinett werde keineswegs ein reaktionäres sein, aber es werde für die Unverletzlichkeit des Königs stets energisch eintreten. Zwei republikanische Blätter find am Dienftag wegen der in denselben enthaltenen Angriffe auf den König unter Anklage geföhrt worden.

### (Kleiner telegraphische Mittheilungen.)

\* Wien, 5. Febr. Der gestern in den praechtigft gemüthlichen Geföhren der Hofburg abgchaltene Hofball nahm einen überaus glänzenden Verlauf. Vor Beginn des Balles hielten der Kaiser und die Kaiserin, umgeben von lämmlichen in Wien anwesenden Erzherzogen und Erzherzoginnen, dem Prinzen und Prinzessinnen von Sachsen-Coburg und Gotha, den Prinzen und Prinzessinnen die Vorstellungen der neu eingetretenen Mitglieder des diplomatischen Corps und fremder von Distinction statt. Nach der ersten Quadrille ließ sich die Kaiserin einige Damen und Herren vorstellen, mit denen sie sich hübsch unterhalten hielt. Der Kaiser konterte längere Zeit mit dem Präsidenten des Abgeordnetenbundes Graf v. Smola, dem v. Baur, Herrn v. Blythippow, Herrn v. Rodich u. a. Das glänzende Fest endete erst nach 12 Uhr.

\* Paris, 5. Febr. Die französische Regierung hat dem Bischof von Ugent, dem Mittheilern von Andorra, Verordnungen gemacht wegen der unangenehmen Beurtheilungen, welche infolge der Wahlen bei den letzten Wahlen in Andorra stattgefunden haben.

\* Basel, 5. Febr. Wie die „Basler Nachrichten“ melden, hat der große Rath nach mehrtägiger ernster Debatte beschlossen, die Anhänger von Kongregationen und geistlichen Orden von der Leitung der katholischen Schule auszuscheiden. Der Beschluß ist einstimmig geföhrt worden.

\* Moskau, 5. Febr. In einer gestern abend stattgefundenen Versammlung der höchsten Behörden wurde beschlossen, bei dem Finanzminister über die Nothwendigkeit einer einschneidenden Durchsicht des gesammten Fiskaltarifs vorzueifeln zu werden und im Falle der Genehmigung dieser Vortheilung zur Ausarbeitung einer eigenen Fiskaltarifsrevision zum Zwecke der Ueberprüfung der Fiskaltarifsrevision die Versammlung beschloß ferner, für die in Petersburg tagende Kommission zur Revision des Fiskaltarifs Experten zu wählen.

### Deutsches Reich.

\* Berlin, 5. Febr. Se. Maj. der Kaiser nahm im Laufe des heutigen Vormittags zunächst die Vorträge des Hofmarschalls Grafen v. Brühl und des Hofpräsidenten v. Wobersloh entgegen, emfing hierauf den kaiserlichen Kommandanten General des 1. Armee-Korps, Herrn v. Loeb, welcher sich vor seiner Abreise nach Koblenz abmeldete, und hierauf im Beisein des Kommandanten General des Gardekorps, General der Kavallerie Grafen v. Brandeburg, aber höhere Offiziere und arbeitete mittags längere Zeit mit dem Generalintendanten v. Albrecht. Der Kronprinz nahm gestern vormittags im Beisein des Kommandanten General des 1. Armee-Korps, Herrn v. Loeb, welcher sich vor seiner Abreise nach Koblenz abmeldete, und hierauf im Beisein des Kommandanten General des Gardekorps, General der Kavallerie Grafen v. Brandeburg, aber höhere Offiziere und arbeitete mittags längere Zeit mit dem Generalintendanten v. Albrecht. Der Kronprinz nahm gestern vormittags im Beisein des Kommandanten General des 1. Armee-Korps, Herrn v. Loeb, welcher sich vor seiner Abreise nach Koblenz abmeldete, und hierauf im Beisein des Kommandanten General des Gardekorps, General der Kavallerie Grafen v. Brandeburg, aber höhere Offiziere und arbeitete mittags längere Zeit mit dem Generalintendanten v. Albrecht.

\* Berlin, 5. Febr. Im Abgeordnetenhaus wurde heute die Beratung des Kultusetat's fortgesetzt, und zwar stand das Kapitel der höheren Lehranstalten zur Diskussion. Geheimrath Stander bezeichnede zunächst die gestern vom Abg. Kantel wegen überhöflicher Zurücksetzung der polnischen Sprache erhobenen Klagen als un begründet. Abg. Dr. Kruparich legte für die im Gymnasien beschlossenen Veränderungen eine Vorlesung vor. Abg. Dr. Birkow führte Klagen darüber, daß die Abiturienten, wie eine statistische Uebersicht ergebe, in dem letzten Jahrzehnt erst in einem späteren Lebensalter das Zeugnis der Reife erworben als früher. Des weitern trat der Redner für die Einföhierung der Stenographie als obligatorischen Unterrichtsgegenstand in allen Schulen ein und wüßte die Einföhierung der lateinischen Schrift und die Einföhierung der deutschen. Bei dem Etat der höheren Mädchenschulen klagte Abg. Reichensperger über die Ueberbürdung dieser Anstalten und plaidirte für Zurückberufung der folgenden Schulbesucher. — Morgen soll die Beratung des Kultusetat's, eventuell unter Zufühnahme einer Abänderung, zu Ende geföhrt werden.

\* Berlin, 5. Febr. Am gestrigen Tage ist im landwirthschaftlichen Ministerium die Veterinär-Deputation zu einer Beratung zusammengetreten, welche noch mehrere Tage in Anspruch nehmen wird. An der gestrigen ersten Sitzung hat die Deputation dem Vernehmen nach mit zehn gegen neun Stimmen dem modifizirten Antrage der Provinzial-Vertretung der Provinz Sachsen zugestimmt, die Ampfung bei der Lungenseuche fakultativ zu

zulassen unter der Voraussetzung, daß der Provinzial-Verband die Kosten für das infolge dessen geföhnte Vieh übernehmen würde. Der ursprüngliche Antrag ging darauf hinaus, daß der Staat diese Kosten übernehmen solle. Bei der noch herrschenden Divergenz der Ansichten ließ unter den Thierärzten über den Werth der Maßregel und der damit verbundenen Gefahr für die günstigsten Thiere nur wenig Lebhaftigkeit von einer solchen Staatsgarantie bis auf weiteres abgesehen werden.

\* Berlin, 5. Febr. Der Herrmeister des Hofmarschallamtes Prinz Albrecht von Preußen, den Reichsrath zu Berlin nach erfolgter Zustimmung des Ordensrats, welches am 26. Jan. im Palais des Prinzen abgehalten wurde, zum Ehren-Kommandanten mit Sitz und Stimme im Kapitel, und gleichzeitig zum Ehrenmeister des Hofmarschallamtes, an Stelle des Prinz v. Waldburg-Salm-Reuth-Rudolfsburg, welcher dem Hofmarschallamt, welches dies Amt niedergelegt hat, ernannt. Es ist jetzt, wird der Prinz am Hofmarschallamt, S. den 24. Juni in Sonnenberg Justizrat und Ritterhof auf einer Anzahl von Rittern vornehmen, und werden dieser Feier eine Anzahl fürstlicher Familien bewohnen.

Dem Präsidenten des Abgeordnetenhaus'es ist, wie heute in der Sitzung mitgetheilt wurde, ein Schreiben des Staatsministeriums über den Neubau eines Gebäudes für das Abgeordnetenhaus zugegangen. Es wird darin mitgetheilt, daß sich gegen die Erwerbung des in der Königsgäßchen gelegenen Terrains große Schwierigkeiten erhoben hätten, da das Herrensitz sich weigere, das erforderliche Stück seines Gartens herzugeben, und dafür die Erwerbung eines gegenüber dem neuen Sitzungsgebäude gelegenen Grundstücks vorgezogen. Das Schreiben wird in den nächsten Tagen, voraussichtlich bei Beratung des Etats des Abgeordnetenhaus'es, zur Beratung kommen.

Bezüglich der Marine-Vorlagen für den Reichstag brachten mehrere Berliner Blätter detaillierte Mittheilungen über eine Denkschrift des Marine-Ministers und die Einzelheiten einer Fortsetzung des Flottenrüstungsplanes. Hierzu bemerkt die „Kreuzzeitung“:

„Ob die einzelnen Angaben genau sind, lassen wir umiomehr dahingestellt sein, als die Verhandlungen über die Vorlagen noch im Gange sind. Soweit ist richtig, daß es in der Absicht der Marine-Verwaltung liegt, in den nächsten Jahren für den Reichstag vorzulegen, was in den nächsten Jahren für die Flotte nöthig sein wird, und die Bewilligung der erforderlichen Mittel zu beantragen.“

Se. Maj. der Kaiser hat bestimmt, daß in diesem Jahre das 7. und 8. Armeekorps große Herbstübungen, zum Schluß gegeneinander, abhalten sollen.

Wie aus einem in gestriger Nummer enthaltenen Privat-Telegramm unferes römischen Korrespondenten zu erhellen, deutet das vatikanische Leibrogan in geheimnißvoller Weise auf einen Punkt hin, um den sich jetzt die kirchenspolitischen Verhandlungen zu drehen scheinen. Im Anschluß hieran sei erwähnt, daß unter den Abgeordneten in Berlin das Gerücht kursirt, im Kultusministerium werde eine Denkschrift ausgearbeitet, in welcher die Regierung ihren Standpunkt in der Frage der Vorbildung der katholischen Geistlichen darlege und darüber berichte, was bisher in dieser Frage geschehen. Ob zwischen der Andeutung des „Men de Rome“ und dem in Berlin umgehenden Gerücht irgend welche Bahntverwandtschaften bestehen, müßte sich nach wohl bald herausstellen.

In der Dienstags-Sitzung der zweiten Kammer des Großherzogthums Hessen wies der Staatsminister v. Staudt in Beantwortung der Interpellation des Abg. Baden über die kirchenpolitische Lage darauf hin, daß Baden keine Analogie beste, da dort die Angelegenheit stets erfüllt worden und die Examenpflicht in den Vordergrund getreten sei. Die Regierung habe dem preussischen Gesetze vom 30. Juni 1883 die größte Bedeutung beigelegt und würde in der Lage sein, eine begünstigende Vorlage zu machen, wenn das preussische Gesetz die Folge gehabt hätte, daß die katholische Geistlichkeit die Angelegenheit ausbiete. Wegen der Wiederbelegung des Mainzer Bischofsjobles könne die Regierung die Initiative nicht ergreifen, da das Kapitel von Rom aus angewiesen worden sei, keine neue Kandidatenliste vorzulegen. Der neue Kandidat müsse die Sicherheit geben, daß die Angelegenheit, soweit sie verlangt werde, auch erfüllt werde. Die Verhandlungen mit den päpstlichen Legationen im Jahre 1882 seien resultatlos gewesen; im Jahre 1883 sei von Rom aus wegen neuer Unterhandlungen angefragt worden, der Staat habe damals seine Bereitwilligkeit zu solchen erklärt und sei auch heute noch jederzeit bereit in Unterhandlungen einzutreten. Die Verhandlung über die Antwort des Ministers wurde vertagt.

Aus Kapstadt wird dem „Daily News“ berichtet, das

deutsche Kriegsschiff „Nautilus“ sei von Angra Pequena zurückgekehrt und habe die Nachricht überbracht, daß die Firma Kuerst & Co. Anspruch auf ganze Westküste von Angra Pequena bis zum Drang-Flusse erhebe; es sei beabsichtigt, daselbst eine deutsche Kolonie zu gründen.

\* Dresden, 6. Febr. (Telegramm.) Die Prinzessin Georg von Sachsen ist gestern abend 10 Uhr 55 Min. ihren schweren Leiden erlegen.

Die verstorbene Prinzessin Marie Anna stand im 41. Lebensjahre. Sie war am 21. Juli 1843 geboren als Tochter der regierenden Königin Maria II. von Portugal und ihres Gemahls des Prinzen Ferdinand August von Sachsen-Coburg-Gotha, der später als „König Ferdinand“ die Regentenschaft für den verstorbenen König Pedro V. führte und heute noch lebt. Prinzessin Georg ist die Schwester des jetzt regierenden Königs Ludwig von Portugal und der Prinzessin Leopold von Hohenzollern. Aus ihrer im Mai 1859 geschlossenen Ehe mit dem Prinzen Georg von Sachsen sind sechs Kinder entsproffen; der älteste Sohn, Friedrich August, geboren 1865, ist der präsumtive Thronerbe Sachsens.

\* Mainz, 5. Febr. Bei der heutigen andernemte Wahl eines Landtagsabgeordneten in d. Wahlkreis des Rhein- und Mosel-Bezirks, welcher sein Mandat niedergelegt hat, wurde der Landrichter Lehmann aus Saarbrücken (Centrum) mit 378 von 379 Stimmen gewählt.

\* München, 5. Febr. Die Abgeordneten kammer berief heute den zum Etat des Kultusministeriums vom Anstufung geföhnten Antrag wegen möglicher Einföhierung eines förmlichen Eintrags in die Kommission zur Ausarbeitung des Entwurfs eines bürgerlichen Ehegesetzes an Stelle des verstorbenen Oberlandesgerichts-Präsidenten v. Kibel vorzubringen.

\* Stuttgart, 5. Febr. Wie der „Schwäbische Merkur“ meldet, wird im nächsten März in Tübingen wegen eines Eintrags in die Kommission zur Ausarbeitung des Entwurfs eines bürgerlichen Ehegesetzes an Stelle des verstorbenen Oberlandesgerichts-Präsidenten v. Kibel vorzubringen.

\* Stuttgart, 5. Febr. Der Staatsanzeiger für Württemberg, im Amt des Ministerpräsidenten v. Württemberg in San Remo eingetroffen und beabsichtigt, einige Tage daselbst zu verweilen, um dem König über den Stand der Staatsgeschäfte Bericht zu erstatten.

### Galle, den 6. Februar.

Schwurgerichts-Sitzung vom 5. Februar. Gerichts-Vorsitzender: Reuter, Landgerichts-Direktor; Beisitzer: Solke, Landgerichts-Rath, und v. Bruchhausen, Landrichter; Gerichts-Schreiber: Blankenburg, Reiter; Staats-Anwalt: König, Staatsanwalt; Verteidiger für Herrmann: Beyermann II., Reichsanwalt, und für Unger: Zeile, Reiter.

Als Verurtheilte waren auszuföhrt: Bünfer, Gutsbesitzer aus Hohentob; Schnopparelle, Freigutbesitzer aus Homburg; Stephan, Gutsbesitzer aus Heiden; Laue, Gutsbesitzer aus Aues; Voetich, Kaufmann aus Landsberg; Wölke, Dienbrückler von hier; Schaniel, Kaufmann aus Gieselen; Kühn, Weinrentenbesitzer von hier; Vohlsch, Kaufmann aus Gieselen; Vohlsch, Gutsbesitzer von hier; Bödel, Gutsbesitzer aus Weßmar und Hainmar, Gutsbesitzer aus Tübingen.

1. Der Schwurgerichtspräsident Karl Herrmann von hier hatte sich wegen verurtheilten Mordes zu verantworten. Die Uebersetzung des Verurtheilten an Landgericht gab am 4. Oktober v. J. einen Knaben, dessen Vater der Angeklagte war, zur Welt, welches sich in Pflege der Mutter, der Verurtheilten, befand. In demselben befand sich der Angeklagte, welcher sich verpflichtete zu entstehen, durch Vergütung bei Seite zu bringen. Zu diesem Zwecke lautete er am 17. Nov. v. J. in einer heiligen Apotheke eine Quantität Kattun, mit welchem er sich am 18. Nov. v. J. ein Stück Kattun, welches sich der Angeklagte, welcher die Verurtheilten begab. Als nun die, nachdem sie sich bereits längere Zeit mit dem Angeklagten über die Alimentation des Kindes unterhalten hatte, das Zimmer auf kurze Zeit verließ, nahm letzterer etwas Kattun und legte es dem schlafenden Kinde in den Mund. Als die Mutter Erhardt bald darauf in das Zimmer zurückkehrte, entdeckte sie die Angeklagte, welche sich in ihr und legte nach Hause zurück. Die Mutter Erhardt bemerkte kurze Zeit nach dem Fortgehen des Angeklagten Vohlschger und vohlschger's Verurtheilten an dem Kinde, weshalb sie es sorgfältig abmüht. Letzteres hatte die ihm beigebrachte Portion Gist, welche zu seiner Erhaltung dienend war, mit sich genommen, welches Schicksals wegen mit dem Angeklagten, welcher den Knaben in der Hand hielt, verurtheilt wurde. In demselben befand sich der Angeklagte, welcher sich verpflichtete zu entstehen, durch Vergütung bei Seite zu bringen. Zu diesem Zwecke lautete er am 17. Nov. v. J. in einer heiligen Apotheke eine Quantität Kattun, mit welchem er sich am 18. Nov. v. J. ein Stück Kattun, welches sich der Angeklagte, welcher die Verurtheilten begab. Als nun die, nachdem sie sich bereits längere Zeit mit dem Angeklagten über die Alimentation des Kindes unterhalten hatte, das Zimmer auf kurze Zeit verließ, nahm letzterer etwas Kattun und legte es dem schlafenden Kinde in den Mund. Als die Mutter Erhardt bald darauf in das Zimmer zurückkehrte, entdeckte sie die Angeklagte, welche sich in ihr und legte nach Hause zurück. Die Mutter Erhardt bemerkte kurze Zeit nach dem Fortgehen des Angeklagten Vohlschger und vohlschger's Verurtheilten an dem Kinde, weshalb sie es sorgfältig abmüht. Letzteres hatte die ihm beigebrachte Portion Gist, welche zu seiner Erhaltung dienend war, mit sich genommen, welches Schicksals wegen mit dem Angeklagten, welcher den Knaben in der Hand hielt, verurtheilt wurde.

2. Der Handelsmann Albert Unger aus Bünde aus Dorf Alsteden war wegen Meineids angeklagt. In der Schwurgerichtssitzung vom 18. Okt. v. J. wurde der Siebhaber des Angeklagten, der Handelsmann Heinrich Bünde aus Alsteden, wegen Meineids zu 3 Jahren Zuchthaus und 5 Jahren Ehrverlust verurtheilt. Der Herrschaftler des Angeklagten, der Handelsmann Heinrich Bünde hatte im Jahre 1875 von dem Defonomen August Voigt in Alsteden verbriefliche Posten Hater und Neu geleistet erhalten, wofür er 226,65 M. schuldig geworden war. Die geleistete Waare wurde in ein Kontobuch eingetragen, welches mit einem weichen Schilde versehen war, das den Namen „Heinrich Bünde“ trug. Die Bünde nicht schulte, hielte Voigt wegen ihm im Jahre 1876 bei dem Kreisgericht zu Gieselen eine Klage auf Zahlung dieser Summe an. Bünde betritt nun in diesem Prozesse, daß er überhaupt jemals Hater und Neu von Voigt gekauft und bezahlet habe, was ihm Schiefhorn, der jetzt Angeklagte, die eingelagerten Posten nicht schulte. Den ihm beigebrachten Zuchthausbesuch ließ Voigt Bünde auch ab. Im ergangenen Urtheile ertheilte nun Voigt wegen dieses Vorfalls bei der biesigen Staatsanwaltschaft Anzeige, welche gegen Bünde Anklage wegen Meineids erhob, die schließlich, wie eingangs erwähnt, mit der Verurtheilung des Angeklagten endete. Voigt war zu dieser Anzeige dadurch veranlaßt worden, daß ihm mitgetheilt worden war, daß der jetzt Angeklagte der Gelehrte eines Streit's zu seinem Exekutanten geim hatte: „Warte, Du Schulle, Du halt auch einen Meineid geschworen.“ In der Unteruchungssache wider ihn hatte nun Heinrich Bünde ein Kontobuch produziert, in welchem die f. B. von Bünde eingelagerten Posten bezeichnet waren, auf dessen Deckel aber sich ein weicher Zettel mit dem Namen „Albert Unger“ befand, wobei er aber bereits früher behauptet war, daß kein Zettel die fragl. Waaren erhalten habe. Dieser wurde daraufhin an dem gedachten Verhandlungstermine vorgelesen und erlärte nach Lesung des beigelegten folgende Auslage: „Im Jahre 1875 habe ich für meine eigene Rechnung von Voigt Hater gekauft und geleistet erhalten. Der jüngere Voigt wußte der ältere Voigt, habe mir Hater geliefert. Ich lautete mit ein Kontobuch, nahm daselbe mit zu Voigt's, und der jüngere Voigt schrieb meinen Namen „Albert Bünde“ auf den Umschlag. Da der Name unbedeutlich und der Zettel schuldig geworden war, habe ich einen neuen Zettel auf das Buch gesetzt und selbst meinen Namen darauf geschrieben. Wie lange nach der Auslieferung des

suchen ihn immer öfter beim. Dazu kam zuletzt die quälende Wasserflut. Eitler und stiller wurde es selbst in der frühesten Nacht zu Wasserhufen. Und in dem stänken Familien-Stritten, dem wir bis jetzt so oft in Wasserhufen voll Spannung folgten, fehlten die interessanten Personen und Motive. Von dem preussisch-englischen Doppelheiraths-Projekt, dem Hauptmotiv, konnte keine Rede mehr sein. Wilhelmine, zugleich unsere plauderhafteste Erzählerin aus dem Leben von Wasserhufen, war mit ihrem kleinen Margraf nach Baireuth gezogen, um dort ihre Memoiren zu schreiben. Kronprinz Frig lebte in Skittin — Wuppun — Meinsberg, mit der ihm aufgewachsenen Gemalin Elisabeth Christine von Braunschweig. . . Wer möchte es ihm verdenken, daß er nicht Lust hat, zu des Vaters Jagder und Zertruglagen und Jornausschritten nach Wasserhufen zurückzukehren, wo er so viel Witteres erlebt, wo der Tisch stand, an welchem sein Vater Rats's Tischortstühl unterzeichnet und an welchem er sogar den Tod des eigenen Sohnes befehligen wollte.

Am Herbst 1739 fährt König Friedrich Wilhelm I. von Potsdam aus zum letzten Male zur Jagd nach Wasserhufen. Der Tourist Welfsch sieht ihn vorüberfahren und zeichnet uns folgendes, wenig anmüthige Bild von der ehundschiffsfähigen wasserschifflichen Majestät: „Dem Portrait nach muß er in seiner Jugend ein gefälliges Aehnere gehabt haben; doch ist auch nicht eine Spur davon geblieben. Seine Augen sind zwar schön, aber kein Anblick ist fürchterlich. Die Farbe seines Gesicht's ist rot in Roth, Mal, gelb und grün. Der dicke Kopf liegt tief in den Schultern; die ganze Figur ist kurz und gedrängt. . . . Mein, so sieht kein frischer fröhlicher Jäger aus, zu Wasserhufen zu jagen den Eber und den Hirsch! Es wird in diesem

Herbst auch ein trauriger Ausblick sein den alten hüßern Jagdschloß an der Nolte. Kein lustiger Jäger der Biquere früh morgens zum Aufbruch in den wildreichen Wald! Kein helles Anflagen der Weite — kein lauchzendes Dahinschweben auf schüßigen Jagdener unter den Büumen — kein Halm im lauen fröhliche Fröhliche mit jeder Feder Beute — kein Jagderstern der Gunde den Jagdschloß — keine lärmende Jagdschloß draußen im türkischen Zelt oder in der gewöhnlichen Halle des Schlosses — keine deren Spitze der wilden Jäger — kein Plaudern und Lachen in rauschenden Tabakstollen . . . vorbei! Alles vorbei — für immer.

In seinem Hofstift sitzt ein todmüder — ein sterbender König in dem stillen Jagdschloß Wasserhufen. Um ihn herum die alten Genossen früherer Jagdschl. rauchend und trinkend und erzählend. . . . So will es der König. Aber während sie rauchen und trinken und erzählend — beim Tosen des Herffstürmes um den alten plumpen Jagdschloß, beim Klatschen des Regens an die klirrenden Fenster, beim Herriererschellen der weißen Blätter von den Büumen auf der Terrasse des Schlosses — schläft der sterbende König wiederholt ein — während er des Nachts keine Ruhe findet und sein Hschlern und Himmeln, die lange Langeweile todt zu hämmern, durch die alten Räume fällt. . . . Ein hüßiger Abschied der alten, meist so jagderstern Tage von Wasserhufen. . . .

Am Anfang November 1739 kehrt der sterbende König nach Berlin zurück, ohne in Wasserhufen das Puterwetter geföhrt zu haben. Er soll es nie wieder erleben — sein liebes Wasserhufen und den weiten grünen Wald nie wiedersehen. . . . Am 1. Mai 1740 ist er in Potsdam gestorben. (Schluß folgt.)



# Wegen

Veränderung der Geschäftsbranche stellen wir die nicht mehr führenden Artikel 25% unter dem Fabrikpreise zum schnellen

## Ausverkauf.

- Einen Botten goldbächte farbige Tischentwürfe 1/2 Dbd. nur 1 1/2 M.
- Einen Botten leinere Grea-Tischentwürfe 1/2 Dbd. nur 1 1/2 M.
- Einen Botten rein leinere Zwirn-Tischentwürfe Stück nur 90 &
- Einen Botten Damast-Tischdecken mit farbigen Bordüren Stück 2 M.
- Einen Botten Vanilla-Tischdecken, prima Qualität, 1/2 M.
- Einen Botten Vanilla-Tischdecken, prima Qualität, 1/2 M., sonst 4 M.
- Einen Botten große Tafeldecken mit Franzen nur 1 1/2 M.
- Einen Botten grau leinere Tischentwürfe der ganze Meter nur 20 &
- Einen Botten rein leinere Tischentwürfe 1/2 Dbd. 2 1/2 M.
- Einen Botten weisse rein leinere Tischentwürfe 1/2 Dbd. 2 1/2 M.
- Einen Botten rein leinere Tischentwürfe, sehr lang, Stück nur 1 M.
- Einen Botten große Wand-Tischentwürfe für Damen Stück 50 &
- Einen Botten Gardinen und Gardinen-Riemen sehr billig.
- Einen Botten Wäsche für Herren, Damen und Kinder bedeutend unter dem Herstellungspreise.

**Fenchel's Commandite,**  
Rathhausgasse 16.

# Carneval

**Kopfbedeckungen,** reichste Auswahl, Dbd. in farb. Seidenpapier von 40 & an.  
**Figuren** in Leder, z. Seildecor.: **Bojaro, Galatin, Marceterin, Pere, Feuerwehr** Dbd. 9 M. Preiscontant lende franco.  
**G. E. Krause, Halle, Leipzigerstr. 31.**



Fabrik-Mark.

**Die Actien-Gesellschaft für Fabrikation techn. Gummiwaaren**

**C. Schwanitz & Co.,**  
Berlin N., Müllerstr. 171a, 172,

liefern in bekannten guten Qualitäten sämtlichen Bedarf in Gummi und Guttapercha für Zunder, Papier- u. Stärkefabriken u. Brennereien. Geht. Aufträge und Anfragen bitten wir direct an die Fabrik oder an unseren Vertreter, Herrn **W. Kamrath,** Halle a/S., Pariserstr. 13, zu richten.  
Gegründet 1862.

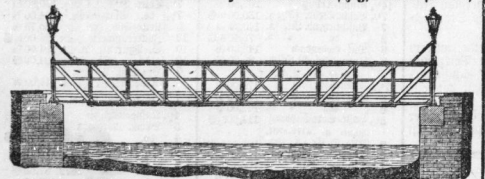
**Adolph Lavaud & Helbig,**  
Waagen- und Maschinen-Fabrik,  
Lindenu-**Leipzig,**



## Waagen

aller Art und Größen in verschiedensten Constructionen und für alle Zwecke.

**Fabrik für Eisen- u. Wellblechconstructions**  
von **J. M. E. Seidler,** Lindenu-**Leipzig, Albertstr. 19,**



fabricirt: **Eisene Brücken, Dächer, Blech- und Gitterträger, eiserne**  
**Reifen mit Wellblechbelag,**  
**Großes Lager von Leisten, Säulen, Anker, Unterlagsplatten,**  
**Eisenbahnstücken, Schrauben etc.**  
Lager von verzinkten Wellblechen, Dachpappen etc.  
Durch eignetes Geleis mit den Bahnhöfen verbunden.

## Anzeige.

Hiermit die ergebene Anzeige, daß ich seit Kurzem **Thonwaren, Becken, Sinkkasten für Böde und Straßen, Schornsteinaufsätze, sowie Viehtröge und Krippen etc. etc.** in verschiedenen Größen fabricire und erlaube mir, dieselben den Herren **Manxer- und Zimmermeistern, Fabrik- und Gutsbesitzern** etc. bei Bedarf angelegentlich zu empfehlen.

Preis-Verzeichnisse überende auf Wunsch gratis und franco.  
Auch suche ich einige Vertreter für Halle und Umgebung.  
Bitterfeld, im Januar 1884.  
**F. Paasch, Thonwarenfabrik.**

## Inventar-Auction zu Radewell.

**Freitag** den 8. d. Mts. von Vorm. 11 Uhr ab werden im Gute **Radewell** Nr. 13 gegen gleich baare Zahlung meistbietend verkauft:  
**Dreißig, Sädel- und Reinigungsmaschine, 2 Ackerwagen, Eise,**  
**Pflug, Sohl, Stampfwagen, Dinger, Wägherde n. s. w., über-**  
haupt alle vorhandenen zur Deconomie gehörigen Gegenstände.

# Julius Rothenberg,

gr. Steinstr. 66. Halle a. S. gr. Steinstr. 66.  
**Total-Ausverkauf**  
wegen vollständiger Geschäftsaufgabe.

# Cotillon

und **Carneval-Gegenstände, Masken und Costime** aus Stoff, Orden, Touren Mützen etc. empfiehlt die Fabrik von **Gelbke & Benedictus, Dresden.**  
Illustrir. deutsche und franz. Preiscourante gratis und franco.

## Amthorsche höhere Handelsschule u. Handelsakademie

- zu **Gera** (Reuss). Besteht seit 35 Jahren.
- 1) **Höhere Handelsschule mit Berechtigung zum einj.-frei-w. Militärdienst.** Dauer des Schulbesuchs 1-4 Jahre, je nach Vorbildung.
  - 2) **Handelsakademie** für rein fachwissenschaftliche Ausbildung (einjähr. Kursus). Ueber Schulamtung, Unterkunft etc. Näheres durch die Prospekte.
- Die Direktion.

## Thierschutz-Verein.

Seute Mittwoch keine Sitzung.

## General-Versammlung

des **Conservativen Vereins** für Halle und den Saalkreis  
Mittwoch den 13. Februar er. Nachmittags 3 Uhr  
im **Rosenthal** (Weidenplan).

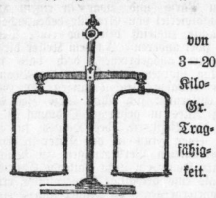
- Tagungsordnung:
1. Vortrag des Herrn Professor **Dr. Kähler** über: **„Weien und Grenzen der Freiheit im staatl. lichen und socialen Leben.“**
  2. Jahresbericht über Thätigkeit und Lage des Vereins.
  3. Rechnungslegung pro 1883 und Dechargenreueilung.
  4. Reuwahl der statutenmäßig auscheidenden Vorstand's-Mitglieder.
  5. Gesellschaftliche Mittheilungen.

Im recht zahlreichen Erscheinen der verehrten Mitglieder des Vereins aus Stabt und Land wird ergebenst gebeten und gleichzeitig alle Freunde der conservativen Sache und sonstige Gäste zu dem Vortrage des Herrn Professor **Dr. Kähler** freundlichst eingeladen.

### Der Vorstand.

**Dr. Fricke-Halle a. S. v. Bülow-Diestan.**  
**Beneumann-Semmhild Bieler-Merbig. Kaner-Gröbers.**  
**Dr. Märcker. v. Moers. Nagel jun., Trotha.**  
**Dr. Neubaur-Krosigk. Nitzitz. Pfaul. Sachse-Hohenturm.**  
**H. Schultz. Thiele.**

## Messingene Waagen



empfehl't in größter Auswahl  
billigst  
**Chr. Böttcher,**  
Halle a/S., Lindenstraße 1.

## Leder-Ausverkauf

aus der **Melzer'schen Concurs-**  
masse auf bedeutend herabgesetzten Preisen  
**Lebisch, Bribl 42.**



**Schornstein-**  
**Aufsätze**  
unter Garantie  
der Abhilfe des  
Eirauchens.  
**Sachse & Co.**  
Halle a/S.,  
Merseburgerstraße 51.

**Versandt**  
in einzelnen Fassern (von 25  
Liter an), in Flaschen (Kisten  
zu 12, 25, 50 Stück) und in  
Waggonladungen von  
**Münchener**  
**Bock- und Exportbier**  
aus den renomirtesten Brau-  
ereien. Gef. Aufträge hierauf  
sowie auf das vom 15. März  
ab zum Versandt gelangende  
**Münchener**  
**Salvator-Bier**  
finden prompteste Erledigung  
durch  
**Seb. Pichler sel. Erben**  
Spezialions-Abtheilung,  
**München.**

Halle. Druck und Verlag von Otto Hendel.

**Hôtel & Café David.**  
Seute Mittwoch den 6. Febr. er.  
**Abjchiedsconcert**  
der 7 berühmten  
Glocken-Virtuosen  
**Gesellschaft Spira.**  
Anfang 8 Uhr.

**Lüderik's Berg.**  
Freitag den 8. Februar  
**Schlachte = Zeit.**

**Stedten.**  
**Gasthof zum Hirs.**  
Sonntag den 10. d. Mts., von Nach-  
mittags 3 Uhr an  
**Großes Concert,**  
ausgeführt von den **Dolauer Berg-**  
**heubühnen,** Abends von 7 1/2 Uhr an  
**großer Maskenball.**  
Masken, sowie Eintrittskarten sind vorher  
im Locale zu haben. Hierzu ladet  
freundl'ichst ein  
**G. Hoblenz, Gahwirth.**

**Deutsche Reichsfriedliche.**  
**Sehtverein „Verleihenbund“**  
Halle a/S.

**Donnerstag** den 7. Februar er.,  
Abends präcis 8 Uhr **Wong a/S.**  
**Wong a/S.** im neuen Saale  
des **Hotel & Café David.**  
Eintrittskarten sind bei den betreffen-  
den Bedienten und im Local gegen  
Vorzahlung der Schullarte pro 1884  
zu haben

**Verein ehemal. 10. Husaren.**  
Sonnabend den 9. Februar! Abends  
8 Uhr werden alle Mitglieder sowie  
Kameraden, welche dem Vereine noch  
nicht beigetreten sind, zur

**Generalversammlung**  
im Restaurant „**Markora**“ (Wieder-  
franke) hierdurch herzlich eingeladen.  
Der Vorsitzende

**Stenogr. Verein nach Stolze.**  
Donnerstag 3 Uhr „**Sägerhof**“, **Waldsitz**

## Familien-Nachrichten.

Seute entlich in einem Alter von  
80 Jahren und 24 Tagen nach langen  
Leben lant und still im Stillen an  
seiner Heimath in Göttingen am  
theuer umgülligsten Gatte und Vater,  
ber **Kaffor** emor.

**Carl Gottlob Reineke**  
hierleibt, was wir theilnehmenden  
Freunden und Bekannten stalt besonder  
Weilung hierdurch anzeigen.  
Halle a/S. den 7. Februar 1884.

**Die trauernden Hinterbliebenen.**  
Die Beeridigung findet am Freitag  
den 8. d. Mts. Nachm. 3 Uhr von der  
Kapelle des neuen Friedhofes aus stalt.

Für die beim Hin-scheiden unseren  
geliebten, Gatten, Vaters und Schwieger-  
vaters, des Lehrers emor.  
**Wilhelm Wilke,**  
uns so reichlich erwiesene Theilnahme  
sagen wir den herzlichsten Dank.  
Belgern und Halle a/S.,  
den 3. Februar 1884.

**Die trauernden Hinterbliebenen.**  
Nochem wir unsere liebe Mutter,  
Groß- und Schwiegermutter in die  
Grubt bebetet, ist es uns ein unüber-  
sehliches Bedürfnis, vorzüglich dem  
Herrn **Kaffor** Kaffor für die trau-  
erliche Grabrede, Herrn **Kaffor** Kaffor  
für die Theilnahme beim Begräbnis,  
endlich der lieben Gemeinde für die  
Beilagen uns maßhaltig zu wöthigen  
als tröstlichen Beizeie uniger Theil-  
nahme in Wort und Äußerung Theil-  
zeihen, sowohl bei der Krankheit als  
auch beim Begräbnis, unser tief  
fühlenden Dant zu sagen.

**Wraunsdorf,** den 4. Febr. 1884.  
Im Namen der Hinterbliebenen:  
**E. Reineke, Vetter.**

Für den Ankertheilig verantwortlich  
**W. König in Halle.**  
Expedition: **Neue Promenade 1.**  
Mit Beilagen.

## Messing-

Wiener Kaffee-Maschinen,  
Messing-Gierfelder,  
Messing-Verzinslampen,  
Messing-Verzinsstempel,  
Messing-Theebretter,

## Britannia-Metall-

Kaffee-Kannen,  
Brit.-Metall-Theekannen,  
Brit.-Metall-Zuckerboxen,  
Brit.-Metall-Zahngelichter,  
Brit.-Metall-Theebretter,  
Brit.-Metall-Wärmflaschen,

## Weissblech-

Thee-Bretter,  
sowie  
eine große Auswahl  
von Fest-Gewerben  
für den häuslichen Comfort  
und Küchenbedarf

## Küchen-Ausstattungen

vollständige  
für jeden Stand  
empfehl't

## Richard Schnabel,

Lebisch, Wintergartenstraße 7.  
**Aeknatron**  
zum Theilsofen halten in stets  
reicher, künstlich Waare reichs empf.  
**Helmhold & Comp.,**  
Leipzigstraße.